



WINTERSEMESTER
2024

hochschule 21

STUVER
INGENIEURVERBUND

BACHELOR
BALL

hochschule 21

FAKAS

der hochschul leitung

Liebe Studierende,
die Weihnachtszeit steht schon wieder vor der Tür: Gerade konnten wir Ergebnisse eines spannenden Lebkuchenwettbewerbs bewundern, und vor uns liegen das gemeinsame Abschlussgrillen und ein paar ruhige und entspannte Festtage. Hoffentlich waren die vergangenen Wochen für Sie erfolgreich und Sie hatten eine gute Zeit. Insbesondere unseren „Erstis“ wünschen wir, dass sie sich gut ins Studium eingefunden und bereits Freundschaften geschlossen haben.

Knapp 300 Erstsemester im Jahr 2024 und erneut gestiegene Bewerberzahlen: Das duale Studium in Buxtehude wird immer beliebter. Die hochschule 21 versucht, den damit verbundenen Herausforderungen gerecht zu werden, und daher wird das Haus B umfangreich ertüchtigt, um mehr Räume zur Verfügung stellen zu können. Zudem gibt es erste Ideen für ein Audimax auf dem Campusgelände.

Den guten Ruf unserer Hochschule haben wir auch Ihnen zu verdanken, denn Ihre guten Leistungen bei unseren Praxis- und Kooperationspartnern werden uns immer wieder positiv zurückgemeldet.

Happy birthday, liebe StuVer!

Ein herzlicher Glückwunsch geht auf diesem Weg an unsere Studierendenvertretung, denn die StuVer feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Ohne die Mitglieder der Studierendenvertretung wäre unser Hochschulalltag nicht so vielfältig und lebendig. Über die Jahre haben sich immer wieder zahlreiche Studierende gefunden, die Partys, Sportangebote, Kinoabende oder andere Veranstaltungen organisiert haben. Darüber hinaus gestalten Sie, liebe StuVer-Vertreter:innen, im Senat, in den Kommissionen und in den Fachschaften die Qualität „Ihrer“ Hochschule mit. Wir sagen danke und freuen uns auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

Auch dem gesamten Redaktionsteam der HASI möchten wir für das Engagement danken. Das Team der hochschule 21 freut sich auf die Lektüre mit jeder Menge News aus den Studiengängen, Exkursionsberichten und Rückblicken auf das vergangene Semester.

Auch Ihnen wünschen wir viel Spaß mit der neuen Ausgabe.

Im Namen der Hochschulleitung

Prof. Dr.-Ing Ingo Hadrych

Dipl.-Kfm. Marcus Hübner

euer hasi- team

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Mitarbeitende und Freund:innen der hochschule 21, es ist wieder so weit – eine neue Ausgabe der HASI (hochschulinterne aktuel-le Studierenden-Inforna-tion) liegt vor uns und mit ihr ein weiterer, bunter Ein-blick in das Leben an unse-rer Hochschule.



Jelto / Eneko / Jamira / Stephanie / Valerie / Mina / Andreas/ Jakob
nicht auf dem Foto: Shari / Vivien

Wir, das Redaktionsteam, haben auch dieses Mal wieder spannende Artikel, Interviews, Berichte und Eindrücke aus den unterschiedlichen Studiengängen zusammengetragen, um euch mit den wichtigsten Informationen und Inspirationen rund ums Semester zu versorgen.

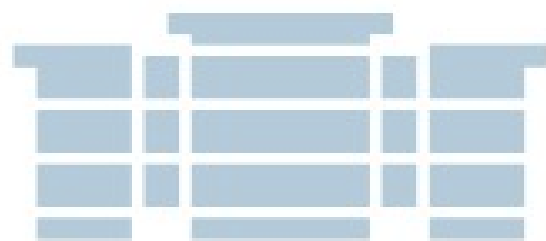
Unsere Hochschule ist ein Ort, an dem nicht nur Wissen vermittelt wird, sondern auch Gemeinschaft entsteht – und genau das möchten wir miteinander teilen. Ob es um aktuelle Projekte, gelungene Veranstaltungen, besondere Menschen oder hilfreiche Tipps für das Studium geht: Hier ist für jede:n etwas dabei! Jedes Semester bringt für uns alle neue Herausforderungen, Chancen und natürlich auch die Möglichkeit, uns weiter zu vernetzen und unsere Ideen umzusetzen.

Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Autor:innen, die ihre Kreativität und ihren Schweiß in die Artikel gesteckt haben. Ohne Euch wäre diese Zeitung nicht das, was sie ist: ein lebendiges Abbild unserer Hochschulwelt.

Wir hoffen, dass diese Ausgabe euch inspiriert, unterhält und vielleicht auch den ein oder anderen neuen Blickwinkel auf das Leben an der hochschule 21 eröffnet.

In diesem Sinne: Viel Spaß beim Lesen und einen erfolgreichen Start ins neue Praxissemester nach der geschafften Klausurenphase!

Euer HASI-Redaktionsteam



hochschule 21

vorwort	2
unsere neuen erstis	6
und wer sind sie?	10
bachelorabsolvent:innen wintersemester 2024	14
bachelorball	16
exkursionen	
architekt:innen - côte d'azur	18
architekt:innen - usa	20
architekt:innen - bozen	22
bauingenieur:innen - rotterdam	24
bauingenieur:innen - kopenhagen	30
bauingenieur:innen - wien	32
wirtschaftsingenieur:innen - palma de mallorca	34
städtebaulicher entwurf - lüttich	36
neues aus den studiengängen	
architektur - BDA-preisverleihung	38
physiotherapie - EMG-prototyp	40
mechatronik - TEC-projekte	41
wirtschaftsingenieurwesen - frugal real estate	42
hochschulsport	44
lebkuchenwettbewerb	45
semesterparty	46
unisex-toiletten	50
mental health week	51
rezepte	54
horoskope für dezember 2024	56
postillion - achtung satire!	58

herzlich willkommen an unsere **neuen erstis**



jahrgangsfoto



architektur



bauingenieurwesen



wirtschaftsingenieurwesen bau und immobilien



physiotherapie



ingenieurwesen gebäudetechnik



ingenieurwesen mechatronik



die stuver ist bereit für den empfang der erstis

ERSTI-WOCHE 24

23 Montag Stadtrallye
 ⌚ 11-14 Uhr Anmeldung
 12 Uhr Start Rallye
 📍 Bauversuchshalle

24 Dienstag Kneipentour
 ⌚ 18.30 Uhr
 📍 vor der Hochschule

25 Mittwoch Flunkyball-Turnier
 ⌚ 17:30 Uhr
 📍 Kassenfläche ASS
 ⚠️ Anmeldung am Montag bei der Stadtrallye

26 Donnerstag Kieztour
 ⌚ 18:00 Uhr Buxtehude
 19:30 Uhr Landungsbrücken
 📍 Bahnhof Buxtehude / Hamburg

27 Freitag Semesterstartgrillen
 ⌚ 11:30-14 Uhr
 📍 vor der Bauversuchshalle
 #borgeldmitbringen / #ambestehnoheaut



woche ersti ws2024



Die Ersti-Woche aus der Perspektive eines Erstis

Nachdem wir Erstsemester bereits einige Stunden in den Vorlesungen verbracht hatten, wurden wir von der StuVer zur Stadtrallye in Empfang genommen. Dort bekamen wir das wichtigste Werkzeug der Woche: ein Shotglas. Während der Rallye konnten wir sowohl Buxtehude als auch einander besser kennenlernen. Und natürlich wurde währenddessen auch das ein oder andere Getränk verkostigt. Um die lokale Gastronomie zu unterstützen, machten wir

am Dienstagabend die Kneipen der Stadt unsicher und kurbelten dabei sicherlich den Umsatz kräftig an. Unsere Geschicklichkeit und Physikkenntnisse konnten wir am Mittwoch beim Flunkyball-Turnier beweisen. Zunächst musste die StuVer jedoch ihr Improvisationstalent unter Beweis stellen, da einige der angemeldeten Teilnehmenden nicht erschienen waren. Nach anfänglicher Verwirrung fand das Turnier schließlich statt.



Kieztour durfte nicht fehlen

Da Buxtehude direkt vor den Toren Hamburgs liegt, durfte eine Tour über den Kiez natürlich nicht fehlen. Schon am Buxtehuder Bahnhof sorgten wir mit diversen Bierkästen und Getränken für belebte Blicke. Nachdem wir mit der S-Bahn die Landungsbrücken erreicht hatten, genossen wir die Fahrt mit der Fähre. Als wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten, waren wir uns selbst überlassen und die Nacht nahm ihren Lauf. Einigen von uns hatte Hamburg anscheinend so sehr zu-

sagt, dass sie direkt vom Kiez zum Semesterstartgrillen am Freitag kamen.

Dort genossen wir dank der Hilfe des Mensa-Teams leckere Gerichte vom Grill und stießen noch mal gemeinsam an. Zum Abschluss der Ersti-Woche wurden die Sieger:innen der Stadtrallye und des Flunkball-Turniers geehrt.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner und ein großes Dankeschön an die StuVer für die Organisation dieser großartigen ersten Woche!

(Timo von Thaden)

und wer sind sie?

Name: Ulla Knipper
An der hs21 seit, als...: 01.08.2024,
Ingenieurmathematik
Sternzeichen: Fisch
Lieblingsfarbe: Lila
Lieblingsort in der hs21: Bibliothek
Lieblingsessen: Suppen, Tofu, Gemüse

Entweder...oder...

Wintersemester

Sommersemester

Auto

Fahrrad

Frühaufsteher

Langschläfer

Mensa

To Gao

Kaffee

Tee

liniertes Papier

kariertes Papier

Kochen

essen gehen

Katze

Hund

Nachteule

Frühaufsteher



Kurze Personenbeschreibung:

Physikerin & Mutter, reiselustig, Sport & Kunst

Was Sie den Studis mit auf den Weg geben möchten:

Ich wünsche Ihnen, dass Sie eine gute Balance zwischen Studium, Arbeit und Privatem finden. Ich freue mich auf Sie in den Mathematik-Vorlesungen und Übungen. Wenn Sie denken „ich kann das nicht“, versuchen Sie eine Umformulierung zu „ich kann das NOCH nicht“.



Kurze Personenbeschreibung:

Energisch, gut gelaunt
und ganz in Ordnung

Was Sie den Studis mit auf den Weg geben möchten:

1. Nutzen Sie Ihre Studienzeit.
2. Lassen Sie sich nicht entmutigen.

Name:	Helena Jenderek
An der hs21 seit, als...:	September 2022
Sternzeichen:	Jungfrau
Lieblingsfarbe:	Blau
Lieblingsort in der hs21:	Draußen
Lieblingsessen:	Unentschieden

Entweder...oder...

Wintersemester

Insbesondere die langen hellen Tage finde ich toll.

Sommersemester

Auto

Im Alltag benutze ich das Auto, am Wochenende gerne das Fahrrad – auch in Kombination mit einem Zugticket.

Fahrrad

Frühaufsteher

„Langschläfer“ sofern der Vorlesungsplan und schulpflichtige Kinder es zulassen.

Langschläfer

Mensa

In der Regel koche ich selbst, sodass ich nur selten in der Mensa anzutreffen bin.

To Gao

Kaffee

Es hängt von der Uhrzeit ab.

Tee

liniertes Papier

Kariert oder Notenpapier.

kariertes Papier

Kochen

So sehr mag ich das Kochen doch auch nicht.

essen gehen

Katze

Paradoxerweise wohnt aber eine alte Katze bei mir.

Hund

Nachteule

Zweifelsohne „Nachteule“, insbesondere wenn mir ein spannendes Buch in die Hände fällt.

Frühaufsteher

Und wer sind sie?

und wer sind sie?

Name:	Carsten Harth
An der hs21 seit, als...:	2014, als Dozent
Sternzeichen:	Steinbock
Lieblingsfarbe:	Grün
Lieblingsort in der hs21:	in der Vorlesung
Lieblingsessen:	Gemüse in allen Variationen

Entweder...oder...

Wintersemester

Sommersemester

Das WiSe ist gemütlicher und man kann besser feiern und im SoSe wird eher geackert.

Auto

Fahrrad

Ganz klar das Rad ...

Frühaufsteher

Langschläfer

Der Kaffee schmeckt früh morgens einfach viel besser!

Mensa

To Gao

Ich habe die beste Zeit meines Studiums in der Mensa verbracht.

Kaffee

Tee

Geht es überhaupt ohne?

liniertes Papier

kariertes Papier

Ich bin ziemlich papierlos, aber wenn dann würde ich kariertes nehmen.

Kochen

essen gehen

Kochen mit guten Freunden und einem Getränk ist der beste Start für einen großartigen Abend.

Katze

Hund

Keines von beiden, ich liebe meine Freiheit.

Nachteule

Frühaufsteher

Morgens ist die Welt meistens noch in Ordnung und schön still.



Kurze Personenbeschreibung:

harth, aber herzlich

Was Sie den Studis mit auf den Weg geben möchten:

Das Leben ist zu kostbar, um es dem Schicksal zu überlassen (Käpt'n Blaubär) und happy people have projects and friends



wir gratulieren

den bachelor-



absolvent:innen

WS 2024

Die feierliche Urkundenübergabe für die Absolvent:innen der Fachbereiche Wirtschaftsingenieurwesen Bau und Immobilien, Bauingenieurwesen und Architektur fand am 11. Oktober 2024 statt. In festlicher Atmosphäre wurden die frisch gebackenen Ingenieur:innen für ihren Bachelor of Engineering geehrt. Zahlreiche Studierende, ihre Familien sowie Lehrende nahmen an diesem besonderen Ereignis teil.

Würdigung der ehemaligen StuVer-Mitglieder

Ein besonderes Highlight der Zeremonie war die Ehrung von sechs Absolvent:innen, die sich während ihres Studiums in der Studierendenvertretung (StuVer) engagiert haben: Nora Fiedler, Michel Meinig, Konstantin Haase, Vanessa Löffler, Ragna Lehmann und Emilia Boick. Die Vorsitzenden der StuVer, Johanna ter Haseborg und Henrik Budde, würdigten die ehemaligen Mitglieder: „Es ist keine Selbstverständlichkeit, neben dem stressigen Studium und den Herausforderungen der Praxisphasen auch noch Zeit für das Ehrenamt zu finden.“ Sie haben mit viel Leidenschaft und Engagement die Studierendenschaft unterstützt und das studentische Leben auf dem Campus entscheidend mitgeprägt.



Persönliche Präsente als Tradition

Dafür erhielten die StuVer-Mitglieder ein persönliches Präsent als Andenken und als Dankeschön für ihr Engagement. Gewürdigt wurde Michel für die Organisation der legendären Semesterpartys und Konstantin (aka „Hase“), der den Erstis jedes Jahr einen unvergesslichen Einstieg ins Hochschulleben bei der Ersti-Woche bereitete. Vanessa und Emilia unterstützten ebenfalls bei der Ersti-Woche und beim Flyer Team, während Vanessa mit Ragna zusammen maßgeblich die Hochschulzeitung HASI am Leben hielten.

Nora Fiedler

– Eine besondere Auszeichnung

Besondere Anerkennung erhielt die ehemalige StuVer-Chefin Nora Fiedler, die als Vorsitzende in den herausfordernden Jahren nach der Corona-Pandemie maßgeblich dazu beigetragen hat, dass das studentische Leben wieder aufblühte. Unter ihrer Führung konnten wichtige Veranstaltungen wie die Semesterparty und die Ersti-Woche organisiert werden und sie sorgte dafür, dass die Anliegen der Studierenden stets Gehör fanden. Gleichzeitig bewies sie noch besonderes Durchhaltevermögen als Fachschaftsvorsitzende der Architektur.

Ein festlicher Abschluss

Insgesamt haben sich 168 Absolvent:innen, Eltern und auch die ein oder anderen Dozent:innen zum Bachelorball im Fährhaus Kirschenland in Jork zusammengefunden, um gemeinsam den Abend der Zeugnisvergabe ausklingen zu lassen. Die Auslastung des Saals (der eigentlich maximal 180 Leute zum Essen fassen kann) zeugte vom festen Zusammenhalt, der in einem solchen Jahrgang entstehen kann. Vier Jahre gemeinsame Nachtschichten, Weinverkostungen und Weltreisen: Die großen und kleinen Momente haben diese Zeit unvergesslich gemacht.



der bachelor party



Zu Beginn sorgten ein paar einleitende Worte für freudiges Grinsen, aber auch für die ein oder anderen Träne. Anschließend wurden das Bü-fett eröffnet und die ersten Getränke auf die Tische gestellt.

Um 22 Uhr begann mit DJ Philip Lopez die eigentliche Party. Ehemalige, Studierende und StuVer-Mitglieder waren gekommen, um mit den frisch gebackenen Ingenieur:innen zu feiern. Sogar die Verwaltung und unser geliebtes Mensa-Team waren Teil der Partytruppe und ließen es sich nicht nehmen, mit ihren nun ehemaligen Schützlingen anzustoßen.

Wie bei so mancher Exkursion gab es auch an diesem Abend diverse Gesangseinlagen von Absolvent:innen und Dozent:innen. Mit jeder weiteren Stunde und jedem erneuten Ausschank wurden die meisten zum Glück immer text-

sicherer. Die Stimmung ließ nicht nach, doch der „Rausschmiss“ war unvermeidbar. Das wollten allerdings nicht alle wahrhaben und wie so oft hat es den ein oder anderen zu einem Aftershow-Bier in den Buxbau verschlagen. Und so wie im Studium ging auch dieses Mal für viele die Nacht mit den ersten Sonnenstrahlen erst zu Ende.

Im Namen der HASI gratulieren wir allen Absolvent:innen zu ihrem Bachelorabschluss und danken den ehemaligen StuVer-Mitgliedern für ihren wertvollen Beitrag zum Campusleben. Wir wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Weg!

(Johanna ter Haseborg & Konstantin Haase)



auf geht's an die côte d'azur



Eine unserer drei Architektur-Exkursionen führte uns im Mai an die Côte d'Azur. Mit dabei waren 20 Studierende aus dem 4. und 6. Semester und auch Professor Dipl.-Ing. Martin Kusic hat sich den Studierenden angeschlossen.

Unsere Reise begann in Nizza, wo uns strahlender Sonnenschein und das azurblaue Meer empfingen. Wir erkundeten Orte wie Monaco, Fréjus, Grasse, Cap Martin und Nizza selbst. Überall skizzierten wir die architektonischen Besonderheiten und sammelten zahlreiche Eindrücke. Auch unser Professor brachte seine Ortskenntnisse in die Tagesplanung ein und entführte uns in kleine Cafés.





Auf Händen und Füßen zu beeindruckenden Aussichten

Ein besonderes Highlight war der Austausch an einer Hochschule, der uns tiefe Einblicke in die lokale Architektur und ihre Abfallwirtschaft, die etwas mit Hühnern zu tun hat, gab. Der Dialog mit den Studierenden und Lehrenden war sehr inspirierend.

Unsere Wege führten uns oft zu Fuß durch die malerischen Städte. Besonders in Monaco, wo wir 60 Etagen erklommen, teils auch auf Armen und Beinen zur Entlastung, wurden wir mit beeindruckenden Aussichten belohnt.

Abends wurde oft gemeinsam gekocht, und wir ließen den Tag entspannt ausklingen. Bei ein paar Kaltgetränken saßen wir bis in die frühen Morgenstunden zusammen und genossen die gemeinsame Zeit.

Die Architektur an der Côte d'Azur beeindruckte uns durch ihre harmonische Mischung aus historischen und modernen Elementen, eingebettet in eine atemberaubende Landschaft. Diese Exkursion war eine inspirierende Woche voller Architektur, Gemeinschaft und neuer Freundschaften.



auf geht's **in die** **usa**

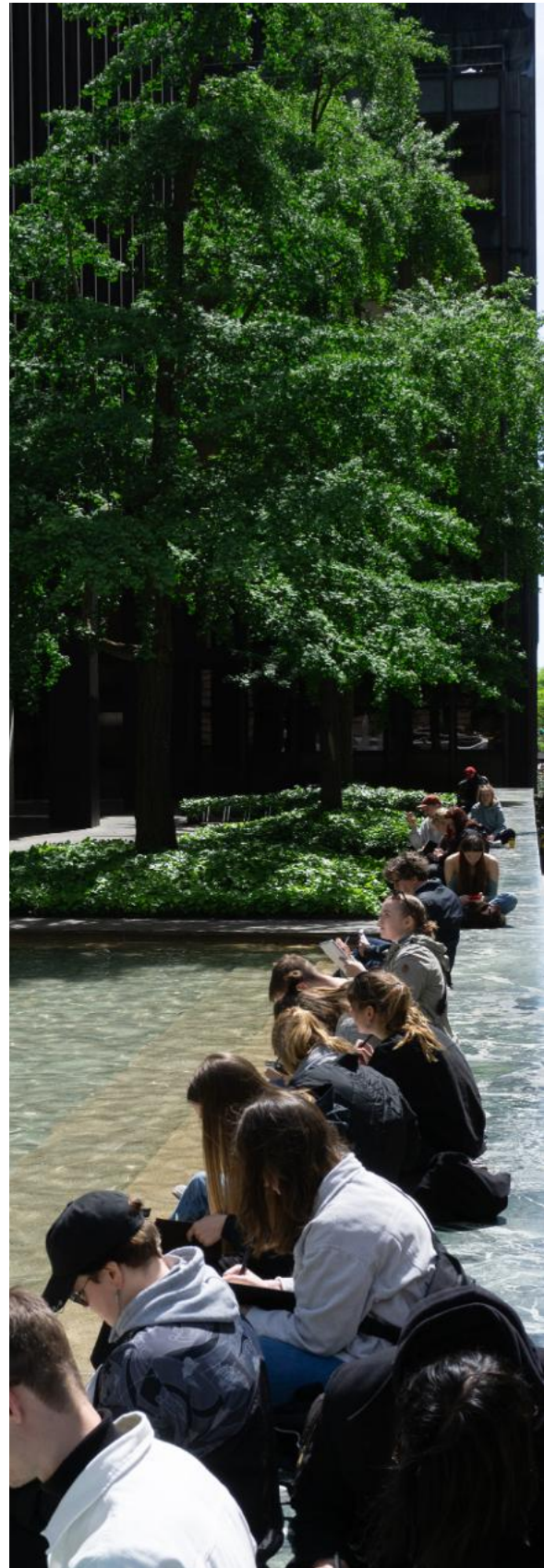
Eine architektonische Reise von Chicago bis New York im Zeichen von Frank Lloyd Wright, Ludwig Mies van der Rohe und Louis Kahn

Im Mai begaben wir uns auf eine inspirierende Exkursion durch die Vereinigten Staaten, um die Werke dreier Giganten der Architektur zu erleben: Frank Lloyd Wright, Ludwig Mies van der Rohe und Louis Kahn. Von Chicago bis New York führte uns der Weg zu weltberühmten Bauwerken, die das architektonische Erbe Amerikas eindrucksvoll widerspiegeln.

Mehr als nur eine beeindruckende Skyline

Unsere Reise begann in Chicago, das sich am Ufer des Michigansees erhebt. Die Stadt bietet mehr als nur eine beeindruckende Skyline, hier verwirklichte Frank Lloyd Wright seine ersten Visionen und prägte die Baukultur nachhaltig. In Oak Park, einem Vorort der Stadt, befinden sich viele seiner frühen Werke, darunter sein eigenes Wohnhaus mit Studio. Diese Gebäude stehen nicht nur für Wrights innovative Ideen, sondern auch für den Beginn einer neuen, amerikanischen Architektursprache.

Die Skyline Chicagos, zwischen den markanten Hochhäusern des „Loop“, dem zentralen Geschäftsviertel, erhebt sich das ikonische „Federal Center“ von Ludwig Mies van der Rohe. Dieser Bau verkörpert Mies' Prinzip „Less is more“ in reiner Form und verleiht der Sky-





line, zusammen mit dem „John Hancock Center“ und dem „Willis Tower“, einen unverwechselbaren Charakter.

Roadtrip mit Highlights

Nach unseren Tagen in Chicago starteten wir einen viertägigen Roadtrip, der uns durch die Bundesstaaten Indiana, Ohio und Pennsylvania bis nach New York City führte. Unser nächster Halt war Cleveland, eine Stadt, die vor allem durch ihre aufstrebende Kulturszene bekannt ist. Ein Höhepunkt der Reise war der Besuch von Wrights Fallingwater, einem der berühmtesten Wohnhäuser der Welt. In den Wäldern Pennsylvanias gelegen, scheint das Gebäude förmlich über dem darunterliegenden Wasserfall zu schweben. Die Architektur von Fallingwater zeigt seine Vision, die Natur als untrennbaren Teil des Hauses zu betrachten. Das Gebäude verbindet sich harmonisch mit der umgebenden Landschaft. Rhododendronbüsche umrahmen die markanten Terrassen, und das stetige Rauschen des Wasserfalls wird zu einem integralen Bestandteil des Lebensgefühls im Haus.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in Philadelphia, bekannt für Louis Kahns eindrucksvolle Gebäude wie die Richards Medical Research Laboratories, erreichten wir das Ziel unserer Reise: New York City.

The Big Apple

Der erste Anblick der Stadt übertrifft alle Erwartungen. Wolkenkratzer, die scheinbar endlos in den Himmel ragen, prägen die Silhouette der Stadt, während sich der Central Park zwischen den urbanen Bauwerken erstreckt. Die Stadt bietet ein Panorama der Architektur, das von frühen Art-Deco-Wolkenkratzern bis zu zeitgenössischen Meisterwerken reicht.

Unsere Exkursion bot uns tiefe Einblicke in die amerikanische Baukunst des 20. Jahrhunderts. Visionäre wie Frank Lloyd Wright, Ludwig Mies van der Rohe und Louis Kahn haben jeweils unverwechselbare Stilrichtungen geschaffen, die ihre Spuren in den Städten Amerikas hinterlassen haben. Diese Reise führte uns nicht nur zu den Ursprüngen des zeitlosen Bauens, sondern zeigte auch, wie die Visionen dieser Architekten die heutige Architektur noch immer inspirieren. Von Wrights harmonischer Einbindung der Natur über Mies' minimalistische Glas-Stahl-Strukturen bis hin zu Kahns monumentalen und zugleich subtilen Entwürfen – diese Exkursion durch die USA ließ uns die Bandbreite und den Reichtum moderner Architektur hautnah erleben.





auf geht's ^{nach} bozen

Alle Jahre wieder finden die Exkursionen des Fachbereichs Architektur statt. Ziel sind dabei ferne und nicht ganz so ferne Länder, um Architektur hautnah zu erleben und eine Woche mit Gleichgesinnten – auch aus anderen Semestern – zu verbringen.

Professor Herrmanns Lieblingsziel

Jetzt im „Un-Ruhestand“, aber zuvor noch ein letztes Mal mit Studierenden auf Exkursion fahren: Unser äußerst geschätzter Professor Dipl.-Ing. Jasper Herrmann entschied sich, sein Lieblingsziel anzu- steuern: Bozen in Südtirol.

Doch was hatten wir von Bozen zu erwarten? Im Vergleich zu den anderen Zielen, Côte d’Azur und New York?

Zumindest keine Flugreise, da wir uns für eine Zugverbindung in einem eigenen Abteil entschieden hatten. Elf Stunden Fahrt später und maximal vier Stunden „Schlaf“, der bei manchen wohl einen Chiropraktiker-Besuch hervorrufen sollte, kamen wir in Bozen an. Einchecken, Stadterkundungen und Skizzieren – zusammengefasst: ein normaler Start einer Exkursion.





Weitere Ziele in Bozen waren das Archäologiemuseum, die Kunstuniversität, eine Bunkeranlage und das Architekturbüro Monovolume.

Abwechslungsreiches Programm

Unsere Exkursion führte uns auf die Spuren von Werner Tscholl, einem berühmten Südtiroler Architekten, der viele Bauwerke in der Region erbaut hat. Darunter waren unsere Ziele das Schloss Sigmundskron, die PUNI Destillerie, das Kloster Marienberg und der Schulkomplex Fürstenberg, die wir in Burgeis und Umgebung besichtigten. Bruneck und Brixen, mit ihren Musikschulen, den prächtigen Kirchen und eindrucksvollen Innenstädten, sind ebenfalls einen Besuch wert.

Wer jetzt dachte, das hört sich nach einer eintönigen Städterundfahrt an, hat dabei weit gefehlt. Denn wofür ist die Region sonst noch bekannt? Wein – und zwar für ein paar ordentliche Tropfen, die wir bei der Besichtigung einer Kellerei in Kaltern direkt verkosteten. Zudem schauten wir uns das Gebäude, inklusive Weinkeller, an und legten am Kalterer See eine Tretbootpause ein. Ebenfalls hat die Region köstliches Essen zu bieten, das wir bei Aussicht auf Meran, einem mediterranen Kurort mit wunderbarer Architektur, genossen.

Wir kommen wieder!

Die Rückfahrt ins doch eher graue Deutschland, mit meist nicht pünktlichen Zügen und dem Stress der noch anstehenden Entwürfe und Klausuren, fiel uns somit nicht leicht.

Rückblickend gab es eine Menge zu erleben und zu sehen in Bozen und Umgebung. Und wir haben gerade mal an der Oberfläche gekratzt. Denn die Gegend ist so vielseitig und facettenreich, dass ein weiterer Besuch sich durchaus lohnen wird! Lediglich die Zugreise, ohne Schlafwagen oder schlaftaugliche Sitze, ist verbesserungswürdig – und würden wir beim erneuten Antritt anders gestalten.

Zu guter Letzt wünschen wir Herrn Herrmann einen schönen Ruhestand und bedanken uns für die Reise in mediterrane Gefilde.

Auf weitere Jahre mit spannenden Eindrücken!



auf geht's nach rotterdam



Tag 1 (Luca Schnoor)

Von den technischen Herausforderungen bis zu den logistischen Meisterleistungen – die Huntebrücke war definitiv ein beeindruckender Auftakt unserer Reise. Diese rund 450 Meter lange Autobahnbrücke ist ein echtes Highlight für jeden Bauingenieur. Der Abriss und Neubau in zwei Abschnitten bietet faszinierende Einblicke in die Praxis des Brückenbaus. Mit Helmen und Warnweste bewaffnet standen wir staunend vor dem mächtigen Bauwerk und lauschten den Erklärungen des Bauleiters. Sodann setzten wir unsere Reise in Richtung Rotterdam fort. Doch was wäre eine Exkursion ohne ein bisschen Geselligkeit? Also wurden die ersten Biere geköpft und wir tauschten uns über die Eindrücke des Vormittags aus.

In Rotterdam angekommen, bezogen wir unser Quartier in einem Hostel. Der Abend führte uns in das nahegelegene Kneipenviertel. Bei einem weiteren Bierchen (oder auch mehr) und lockeren Gesprächen ließen wir den Tag Revue passieren und freuten uns auf die bevorstehenden Erlebnisse.

Tag 2 (Ziad Bouamoud)

Am zweiten Tag unserer Reise machten wir uns auf den Weg, den Deltapark Neeltje Jans zu erkunden. Mit einer exklusiven Führung tauchten wir tief in die Welt der Küstenschutzanlagen ein. Von den beeindruckenden Konstruktionen und der faszinierenden Ingenieurskunst inspiriert, gab es im Anschluss eine kleine Bootsfahrt entlang der schönen Küstenlandschaft des Deltaparks.

Am Abend lockte uns das pulsierende Leben wieder in ein Kneipenviertel. Zwischen dem fröhlichen Beisammensein und dem Klirren von Gläsern genossen wir die Atmosphäre und das einzigartige Flair der Bars und Restaurants in Rotterdam.

Tag 3 (Johanna Hilck)

Der folgende Tag war davon geprägt, die Stadt bei Tageslicht etwas besser kennenzulernen. Also gab es eine Stadtrallye. Die Grüppchen starteten an verschiedenen Standorten und mussten sich mit dem Lösen kleiner Rätsel durch die Stadt arbeiten.

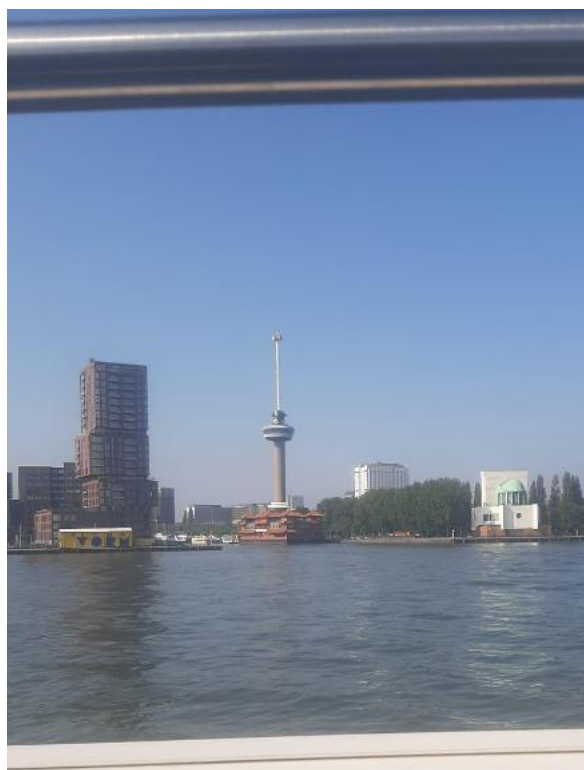
Weiter ging es mit dem Bus in Richtung Stadion Feyenoord. Dort gab es eine Stadionführung und für jeden Fußballfan war es sicher eine großartige Erfahrung dort unten auf dem Platz gestanden zu haben.

Und schließlich zum Wahrzeichen von Rotterdam: Dem Euromast Tower. Der ist 185 Meter hoch und bietet einen perfekten Blick über die gesamte Stadt. Das Highlight war eine Fahrt mit dem Panoramaaufzug, der einen direkt an die Spitze des Turmes bringt und in dem man sitzend einen 360-Grad-Überblick über die Stadt bekam. Dieser eher touristische Tag fand dann ein ruhig ausklingendes Ende mit entspanntem Essen und nettem Zusammenkommen.

Tag 4 (Lia Hintz)

Am Donnerstag begann unser Programm mit einem kurzen Meeresluft Schnuppern am Maasvlakte Strand. Anschließend besuchten wir die Ausstellung im Futureland. Diese bot faszinierende Einblicke in die Zukunftsplanung und -gestaltung des Hafens sowie dessen Geschichte. Die Fülle an innovativen Technologien und nachhaltigen Projekten dort ist beeindruckend.

Nach der Ausstellung gab es dann eine Bustour durch den Hafenabschnitt Maasvlakte 2, begleitet von einem sachkundigen Tourguide. Ein besonderer Aspekt war die bauliche





Entstehung und Entwicklung des Hafens. Den Freilauf am Mittag nutzten einige für Shopping, andere erkundeten weiter die Stadt oder entspannten in einem der zahlreichen Cafés.

Den Abschluss des Programms bildete eine sonnige Bootsfahrt (Start am Fähranleger Wilhelmsplein) mit herrlichem Ausblick auf den historischen Hafen, die Skyline Rotterdams, die Industriegebiete und Werften. Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag mit einem gemeinsamen Abschlussessen beim Italiener und freier Abendgestaltung.

Tag 5 (Johanna ter Haseborg)

Am Tag der Abreise sorgte ein technisches Problem am Bus für eine dreistündige Wartezeit. Einige nutzten die unerwartete Gelegenheit für einen letzten Stadtbummel oder zum Dösen in der Sonne. Die Hochmotivierten haben sogar eine kleine Laufeinheit eingelegt, bevor die fünfständige Rückfahrt anstand.

Einen großen Dank an Prof. Dr.-Ing. Martin Herbrand und Prof. Dr.-Ing. Sebastian Niehüser für diese tolle Exkursion!



auf geht's ^{nach} kopenhagen

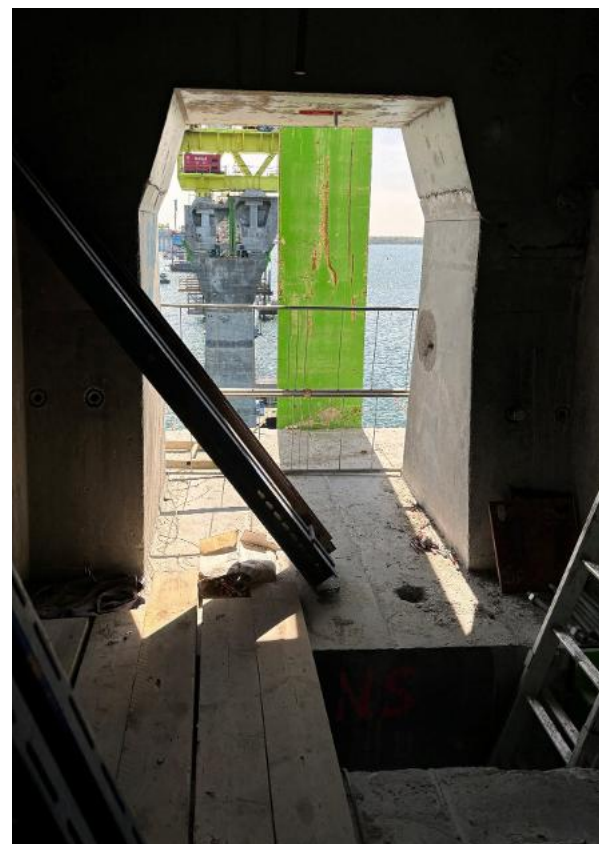
Für 21 Studierende des Studiengangs Bauwesen ging es zusammen mit Prof. Dr.-Ing. Uwe Pfeiffer nach Kopenhagen. Dort gab es viele spannende Einblicke, schon auf der Busfahrt gab es Baustellen zu besuchen. Unser erstes Ziel war Fehmarn, wo wir im Infozentrum einen Vortrag zum Bau des Fehmarnbelt-Tunnels bekommen haben. Hier wurde uns der Bau und die Baulogistik dieses (mit 18 km) längsten Absenktunnels der Welt nähergebracht. Dadurch wurde einem erst klar, wie groß und umfangreich das Projekt eigentlich ist und welche Bedeutung der Tunnel für die Verbindung von Skandinavien mit Mitteleuropa hat.

Baustellenbesuche: Von Tunnel bis Brücke

Nach einer Nacht in Rødby besuchten wir das Infozentrum zum Bau des Tunnels auf dänischer Seite, wo wir noch einiges mehr und aus anderer Perspektive erfahren haben. Anschließend ging es für uns weiter mit dem Bus in Richtung Kopenhagen. Auf dem Weg dorthin machten wir aber noch einen Stopp bei einer Baustelle. Wir schauten uns den Bau der Storstrøm-Brücke an. Der Führung über das Produktionsgelände folgte die Besichtigung verschiedener Fertigungshallen. Hier konnte man sehr gut sehen, wie die einzelnen Produktionsschritte der Brückenelemente ablaufen: Von Beginn, wo man das Brückenelement nur erahnen kann, bis zum fertigen Brückenelement war alles dabei.

Von Landgewinnung, Stadtbauplanung und CO₂-Fußabdrücken

Am Mittwoch ging es zur Baustelle Lynetteholm. Das ist ein Projekt, bei dem es um Küstenschutz und Landgewinnung geht – geplantes Projektende 2070. Nach einem einführenden Vortrag über das Bauvorhaben wurden wir über die Baustellen geführt. Am Nachmittag ging es für uns auf eine Hochbaustelle in Kopenhagen. Wir bekamen eine Führung über die Baustelle, bei der uns die beiden im Bau befindlichen Gebäude – eins



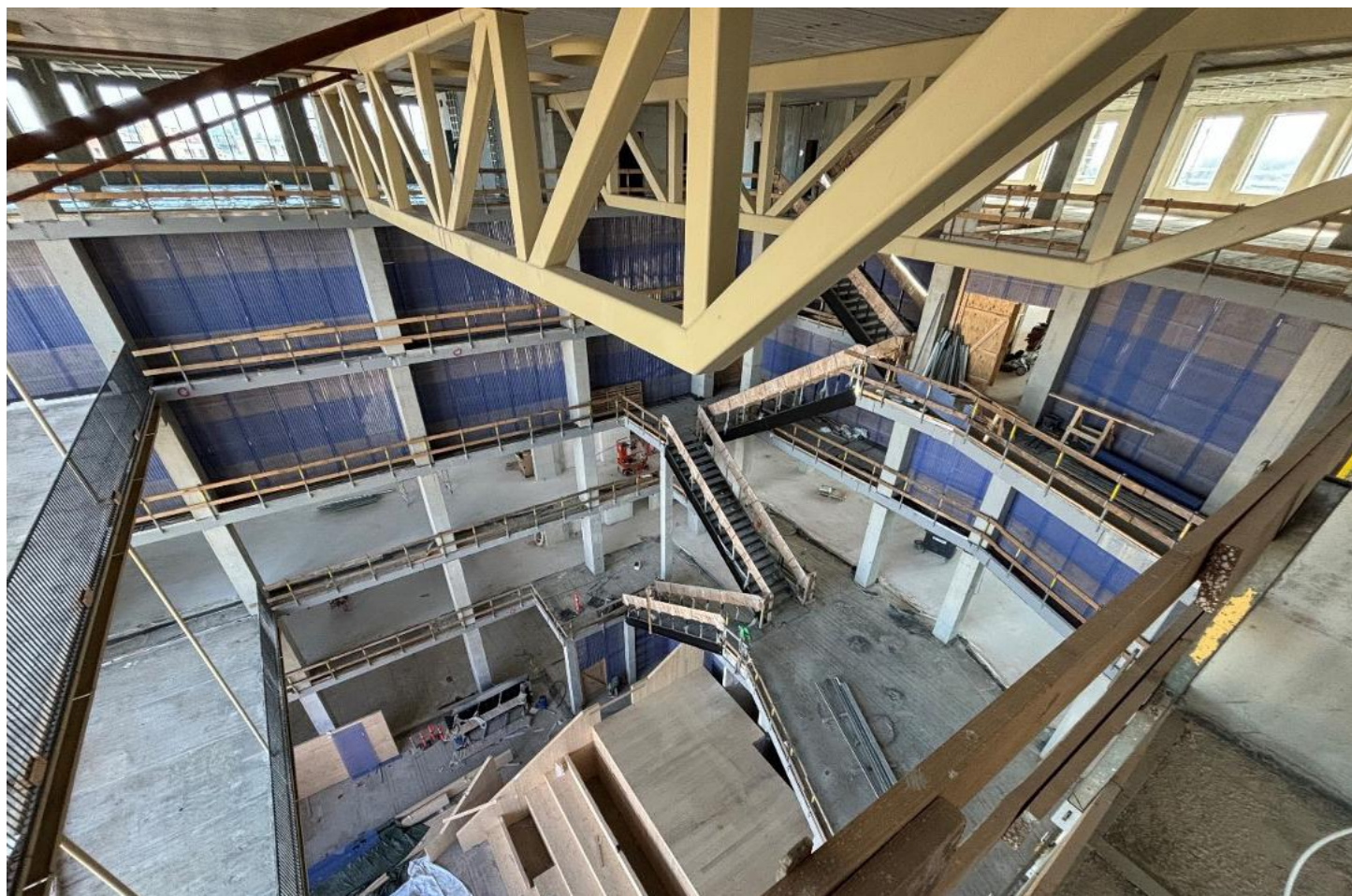


im Rohbau, beim anderen bereits die TGA in Arbeit – gezeigt wurden. Somit haben wir viele verschiedene Phasen des Baus gesehen. Am Abend sind wir dann gemeinsam essen gegangen und haben die gemeinsame Zeit für schöne Gespräche untereinander genutzt.

In Ørestad, dem neuesten Stadtteil von Kopenhagen, leitete am Donnerstag ein Architekt unsere Stadtführung und erlaubte uns viele Einblicke in die Stadtbauplanung und die Gedanken hinter dem Entwerfen von verschiedenen Gebäuden.

Die Living Places schauten wir uns einen Tag später an. Hier geht es um das nachhaltige Bauen: Die Häuser sind mit einem dreimal geringeren CO₂-Fußabdruck als ein klassisches dänisches Einfamilienhaus gebaut worden.

(Christopher Gloe)



auf geht's ^{nach} wien



Wer nach Wien kommen will, nimmt den Zug oder den Flieger. Denn auch dieses Jahr hat Prof. Dr.-Ing. Martin Betzler dort die Exkursion geleitet. Dazu haben sich 16 Studierende zusammengefunden und die Stadt entdeckt.

Nach einem Spaziergang im Park des Schlosses Schönbrunn wurde eingeeckelt. Dann ging es ab zur ersten Station: Bollinger+Grohmann. Das Architektur- und Ingenieurbüro ist bekannt für seine Projekte und die Einbindung von Parametrie. Neues Wort? Ging uns auch so ... Eigentlich ganz einfach: Bevor Ingenieur:innen und Architekt:innen sich mit ihren Vorstellungen zerfleischen, gibt man alle Vorgaben (Parameter) zu Ästhetik und Konstruktion in ein Computerprogramm ein – und das rechnet und löst natürlich alle Probleme! Dabei kommen auf jeden Fall spannende generierte Bauwerke zustande. Wer die Initiative ergreifen möchte, um Programme wie Karamba3D im Studium zu erforschen (Stichwort: Bauinformatik) oder nur für sich kennenzulernen, ist herzlich dazu eingeladen!

Nach einem Gang durch die Altstadt war dann jeder auf sich gestellt. In Grüppchen, als Pärchen oder allein sind wir umhergestreift, haben etwas getrunken, etwas gefuttert oder den Abend anderweitig ausklingen lassen.

Tag zwei war mit Reiseführerei. In dieser historischen Weltstadt muss man immer zu den großen Häusern emporschauen bis der Nacken schmerzt, laufen bis die Beine nachgeben und staunen bis die Augen brennen. Im Anschluss hat die Fachhochschule Wien ihren Bildungsauftrag erfüllt und uns das gesamte Areal mit Baustellen, Motion-Capture-Räumen, Flunkyballwiese, dem reinsten Luxus für





den Studienbereich der Pflege und noch so einiges gezeigt. Die frische Luft, die es vormittags auf dem Stephansdom gab, hat den schwirrenden Köpfen nur teilweise vorgebeugt.

Die PORR Group ist eines der größten österreichischen Bauunternehmen – Größendimension Strabag. Die machen alles: Hochbau, Infrastruktur, Spezialtiefbau und Umwelttechnik. Sogar Lean-Management-Seminare bieten die an! Na ja, zumindest für uns gab es eines ... Passend für den Alleskönner konnten wir uns die bekannten DC-Tower zum Teil im Bauzustand aus nächster Nähe ansehen. Ebenso wie ein tidenabhängiges Tiefbauprojekt im Hafengebiet: für uns zum Glück trockenen Fußes.

Während Himmelfahrt hatten wir eine Stadtfahrt mit dem Rad – auch sehr bezaubernd. In regelmäßigen Abständen sind wir angehalten und haben uns gegenseitig Fakten zu Bauprojekten und Historischem, mal Schönerem, mal Interessanterem um die Ohren gehauen – mit dem Fahrrad eine kurzweilige Sache. Bis schließlich alle genug hatten und sich geschlossen zum Prater, dem ganzjährigen Wiener Rummel, aufgemacht haben. Nach eigenständigem Vergnügen dann das Restaurant Grinzing im Heurigen. Bei Speis' und Trank wurde angestoßen: Auf Professor Dr.-Ing. Martin Betzler, auf das Orga-Team und auf die Woche!

Den Freitag hatten wir frei – mit Sonnenschein und allem. Wer nicht im Museum war, hat anderes erlebt, manche sind sogar bis in die nächste Woche hinein geblieben. Eine empfehlenswerte Stadt, voller (Bau-)Kunst und (Bau-)Kultur. Und umso schöner als Studiengemeinschaft!

(Eneko Holtkamp)

auf geht's ^{nach} palma de mallorca

„Palma: Sonne, Strand und ... Kultur! Unsere WBI-Exkursion im Sommersemester 2024 hat uns nach Palma de Mallorca verschlagen.

Wer hätte gedacht, dass man neben dem Chillen am Strand auch so viel Geschichte und Architektur entdecken kann?

Selbst unser Hotel „Artmadams“ in Palma war eine Oase für Kunstliebhaber, da es moderne Kunst mit einem komfortablen Aufenthalt vereint.

Die Kathedrale La Seu ist ein Muss, der Königspalast La Almudaina ein echter Hingucker und vom Castell de Bellver aus haben wir uns fast schon wie König:innen gefühlt.

Nach dem Besuch im Congress Center haben wir die Innenstadt unsicher gemacht und sind am Jachthafen fast vom vielen Luxus geblendet worden. Mallorca, du bist einfach einzigartig und immer eine Reise wert!“





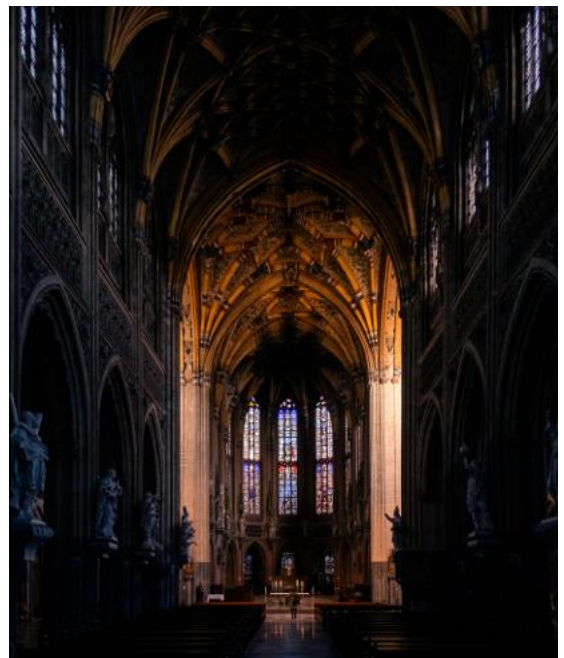
auf geht's ^{nach} Lüttich



Ein lehrreicher Blick auf den Städtebau

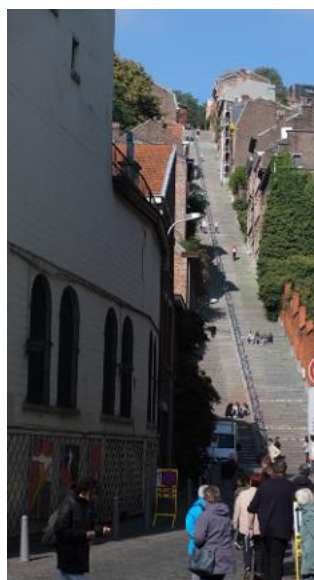
Wir, die Architekturstudenten des 7. Semesters, waren im Oktober in Lüttich unterwegs. Begleitet von Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley und Britt Baumgart, hatten wir die Gelegenheit, uns mit den Herausforderungen und Besonderheiten des Städtebaus dieser Stadt auseinanderzusetzen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite, was unsere Erkundungen innerhalb Lüttichs erleichterte. Besonders schön waren die gemeinsamen Abendessen, bei denen wir belgische kulinarische Spezialitäten genießen konnten.

Am letzten Tag besichtigten wir das Plangebiet für unseren kommenden städtebaulichen Entwurf. Die gewonnenen Eindrücke und Erlebnisse werden uns nicht nur nachhaltig in Erinnerung bleiben, sondern uns auch bei der Bearbeitung des Entwurfs voranbringen.



lütlich - städtebaulicher entwurf

exkursionen



BDA- preisverleihung



1. Preis Konstantin Haase



2. Preis Emmi Menkhaus



2. Preis Emilia Boick

Im Foyer der hochschule 21 wurden im Oktober fünf Bachelorarbeiten aus dem Sommersemester 2024 des Studiengangs Architektur geehrt. Der Bund Deutscher Architektinnen und Architekten (BDA), Bezirksgruppe Lüneburg, vergab insgesamt drei Preise und zwei Anerkennungen an Absolvent:innen der Hochschule.

Jury wählte Entwürfe aus

Bereits am Nachmittag begutachtete die Jury, bestehend aus drei Vertretern des BDA Lüneburg, Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley, Prof. Dipl.-Ing. Philipp Kamps und Prof. Dipl.-Ing. Martin Kusic, alle Entwürfe, bevor am Abend schließlich die Preisverleihung stattfand. Die Jury wählte aus den zahlreichen Entwurfsideen fünf besondere Arbeiten aus und vergab neben dem ersten Preis und den zwei Anerkennungen den zweiten Preis sogar doppelt.

Ein interessiertes Publikum

Viele interessierte Studierende aus allen Semestern verfolgten gemeinsam mit den Absolvent:innen und vielen Mitarbeitenden des Fachbereiches die Preisverleihung. Im Anschluss konnten alle bei einem kleinen Imbiss in lockerer Atmosphäre in den Dialog treten.

Anerkennungen



Nora Fiedler



Katerina Gustke

Wir gratulieren im Namen der gesamten HASI-Redaktion den Preisträger:innen sehr herzlich!



Kongressauftritt mit eigenem EMG-prototyp

Auf dem diesjährigen PhysioDE-Kongress konnte Paulina Lauren Rohr, Bachelorstudentin im Studiengang Physiotherapie, mit ihrer Forschung zur Elektromyographie (EMG) ein beeindruckendes Zeichen setzen. Sie präsentierte dort die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit, bei der sie einen von unserer Hochschule entwickelten EMG-Prototypen testete – ein Projekt, das darauf abzielt, den Einsatz dieser Technologie stärker in die physiotherapeutische Ausbildung zu integrieren. Mit ihrem Poster „Analyse der Muskelaktivität bei Kniebeugen mittels EMG“, das eine anschauliche Darstellung der Muskelaktivierung bei verschiedenen Kniebeugevarianten lieferte, gewann sie den ersten Preis in der Posterausstellung.



Paulina Lauren Rohr (re.) erhielt einen symbolischen Scheck über 250 Euro, überreicht von Andrea Rädlein, Vorsitzende von Physio Deutschland

Elektromyographie: Untersuchungsmethode der Neurophysiologie, welche die natürlicherweise auftretende elektrische Spannung in einem Muskel misst

Ergebnisse liefern wertvolle Einblicke

Die Untersuchung basiert auf der Analyse von myoelektrischen Signalen und der präzisen Aufzeichnung der Muskelaktivität mithilfe des neuen EMG-Systems. Der Prototyp ermöglicht Studierenden, biomechanische Abläufe detailliert zu beobachten und zu reflektieren – ein Ansatz, der in der Ausbildung von Physiotherapeuten bisher noch wenig etabliert ist. „Besonders bemerkenswert waren die Aktivitätsmuster des Musculus gluteus maximus, die uns wertvolle Einblicke in die Muskelaktivierung bei Kniebeugen boten“, erklärte Paulina.

Ihr Erfolg zeigt das Potenzial dieses Projekts und die Begeisterung für technische Innovationen im physiotherapeutischen Studium. Die Vorsitzende des Kongresses, die Paulinas Poster als bestes prämierte, lobte die Praxisnähe und die Bedeutung solcher Technologien für die Studierenden. Dank des regen Interesses von Dozierenden und Studierenden ist bereits weiteres Forschungspotenzial entstanden.

Zusammenarbeit fördern

Mit Projekten wie diesem strebt die Hochschule 21 an, die Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Gesundheit und Technik weiter zu fördern. Dies bietet Studierenden die Chance, interdisziplinär zu arbeiten und innovative Lösungen für die Praxis zu entwickeln. Das Engagement von Paulina zeigt eindrucksvoll, wie wertvoll solche Kooperationen sind, und motiviert zur Fortsetzung dieser spannenden Forschung.

Autoren: Lucas Kratzel, Barbara Zimmermann
Fotocredit: PhysioDE

TEC projekte

Dass die Technik-Studierenden nicht nur Theorie können, zeigen sie immer wieder mit spannenden und auch witzigen Projekten. Wir stellen euch einige von den Projekten vor, die die Studis im Rahmen der Module Mechanische Systeme und Gebäudetechnik gebaut haben.



Lust auf ein Spiel? Diesen Spieleautomat haben Studierende selbst gebaut.



Die schnellsten Roboter der hochschule 21 sind sogar preisgekrönt!



Die Mitmach-Wand bringt jeden in Bewegung.



Wie funktioniert Solartechnik? Das zeigt dieses Modell.



Gebäudetechnik und Steuerungen anschaulich dargestellt.



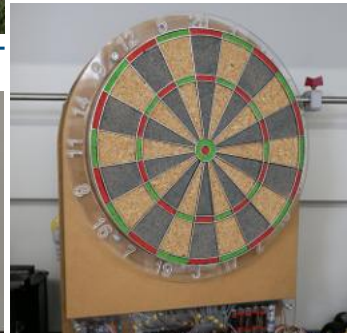
Dieser Roboterarm geht bei Projekten gern mit Werkzeug zur Hand



Der Aufbau und die Funktion dieser Wärmepumpe sind für Studis kein Problem.



JuMaMi-Projekte bringen Schüler:innen spielerisch Technik näher.



Die Dartscheibe leuchtet beim Spielen



Die autonomen Roboter können selbstständig durch ein Labyrinth fahren.



Dank des Umbausatzes wird aus einem herkömmlichen Fahrrad ein E-Bike.



Von Heizungen bis Jalousinen: Mit diesem Testaufbau werden verschiedene Steuerungen demonstriert.

mechatronik

frugal real estate mit weniger mehr



Prof. Dr. oec.
Marion Peyinghaus

In den vergangenen Jahrzehnten – Dekaden des Wachstums – galt vor allem ein Motto: Mehr ist mehr. Nun vollzieht sich ein Wandel, bei dem das Weniger im Vordergrund steht. Doch Weniger geht nicht zwangsläufig mit Verzicht einher. Weniger kann Freude erzeugen, Freiräume schaffen und echte Mehrwerte bieten. Ziel ist die Vereinfachung von Immobilien, aber auch die Reduktion von Komplexität in Immobilienunternehmen. Warum braucht es ein Weniger? Nicht nur aus Gründen des Umweltschutzes und der planetaren Grenzen. Auch die Zahlen der Immobilienbranche zeugen von Umbrüchen:

- Bundesweit fehlen rund 800.000 Wohnungen. Zugleich stehen jedoch 1,9 Mio. Wohneinheiten leer bzw. sind unbewohnt (4,3 Pro-zent). Der strukturelle Leerstand, also ein unbewohnter Zustand aufgrund von Baumaßnahmen, betrifft dabei nur 460.000 Wohneinheiten.
 - Die Zahl der Wohnungen insgesamt lag zum Stichtag 2022 bei 43,1 Mio. und ist damit seit dem vorherigen Zensus 2011 um 2,5 Mio. angestiegen. Laut Statistischem Bundesamt leben im Vergleich zum Zensusergebnis 2011 rund 2,5 Mio. mehr Menschen in Deutschland als elf Jahre zuvor. Also einfach gerechnet: Der Bestand wurde um eine Wohnung pro zusätzliche Person erweitert.
 - In Deutschland hat sich die Wohnfläche pro Kopf von 19,4 m² im Jahr 1960 auf 47,4 m² im Jahr 2022 vergrößert. Zudem ist die durchschnittliche Fläche pro Wohnung gemäß Zensus im Zehn-Jahres-Zeitraum um 3 m² auf durchschnittlich 94 m² gewachsen. Gemäß einer Auswertung von Immoscout24 hat die meistgesuchte Mietwohnung Deutschlands jedoch zwei Zimmer und lediglich 64 m².
 - Auch wenn die Spitzenmieten in den deutschen Top-7-Büromärkten im Jahr 2024 noch steigen, wächst der Büroleerstand weiterhin. Auch die Prognosen weisen auf ein „Weniger statt mehr“ an Bürofläche hin: Das Homeoffice leert 11,5 Mio. m² Bürofläche in den Top-7-Stand-orten. Und aufgrund von Arbeitsplatzreduktionen durch Künstliche Intelligenz kommen zukünftig weitere 21,4 Mio. m² ungenutzte Bürofläche hinzu.
 - Die Menschen in Kassel halten sich für die glücklichsten in Deutschland. Tatsächlich sinkt die Attraktivität der TOP 7 als favorisierte Wohnorte seit einigen Jahren konstant, und der Reiz des einfachen Lebens im Grünen hat zugenommen. Auch für Bürostandorte beweist sich der Charme der Peripherie: Innenstadtferne Lagen weisen eine hohe Resilienz in Zeiten dauerhafter Homeoffice-Nutzung auf.
 - Rufe nach Entschleunigung und Weniger kommen auch aus dem Inneren der Büroräume: Der größte Störfaktor für Fokussarbeit ist der tägliche Meeting-Marathon. Arbeitsweisen müssen zwingend hinterfragt werden, denn in den letzten zehn Jahren hat die Prozessqualität in der Immobilienbranche um 21 Prozent abgenommen.
- Die dargestellten Zahlen führen eindrücklich vor Augen, dass ein Umdenken dringend erforderlich ist. „Mit weniger mehr!“ lautet daher die

zeitgemäße Devise. Für dieses Konzept gibt es bereits ein Fachwort: frugal. Dieser Begriff leitet sich aus dem lateinischen frugalis ab, was so viel bedeutet wie einfach, sparsam, nutzbar. Frugal Real Estate ist somit die neue, zukunftsweisende Managementdisziplin, um Immobilien oder immobilienwirtschaftliche Prozesse zu vereinfachen.

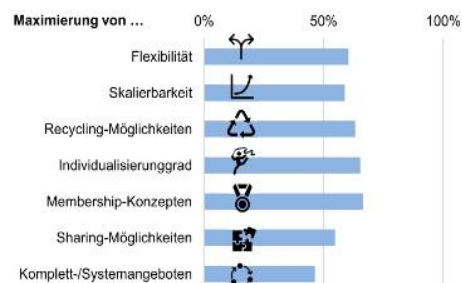
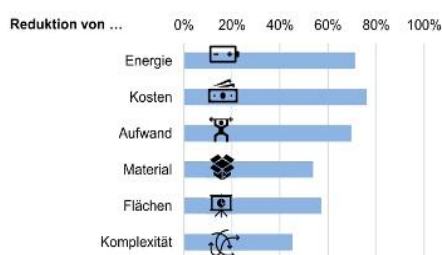
Hochschulübergreifend wird eine Studie zusammen mit der HTW Berlin, der cctm real estate & infrastructure AG in Basel und der Tongji Universität Shanghai erstellt. Im sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie erzeugt ein Weniger in Immobilien mehr Attraktivität, Ertrag und Wertstabilität?
- Wie ermöglicht ein Weniger in Immobilienunternehmen mehr Effizienz, Arbeitszufriedenheit und finanziellen Erfolg?

In der Marktanalyse werden Expert:innen der deutschsprachigen Immobilienwirtschaft (DACH-Region) befragt. Zudem liegt ein besonderer Fokus auf der Immobilienbranche in China. Die Wirtschaft in der Volkswirtschaft verliert an Schwung, sodass Konzepte für ein Weniger dringend gebraucht werden. Ziel ist es, diese Erfahrungswerte auf die DACH-Region zu übertragen.

Parallel nehmen Studierende, also Vertreter der Generation Z an der Studie teil, um die Perspektive von Morgen zu integrieren. Im Rahmen von Studienleistungen werden konkrete Fallbeispiele erarbeitet und neue Innovationspotenziale in bau- und immobilienwirtschaftlichen Leistungen identifiziert.

Genügend Beispiele gibt es bereits. In Deutschland erzielt das Unternehmen Ratisbona durch Beschränkung echte Mehrwerte: Sieben Prozent Ersparnis wurden durch die Umstellung auf eine umweltverträgliche Bauweise erreicht. Für die so konstruierten, recyclebaren Supermärkte heißt es dann bspw. Dämmung aus Papierschnipseln statt Styropor, Einsatz von wiederverwertbaren Naturkautschukböden oder die Nutzung von demontierbaren Fischbauchbindern aus Holz. Damit in der Schweiz die Mehrfachnutzung von Flächen gefördert wird, setzt die Verwaltung in Zürich Belegungsvorschriften für vergünstigte Wohnungen der Stadt ein. Die Mindestanzahl der Bewohner:innen entspricht der Zimmerzahl minus eins (bspw. mindestens zwei Personen in einer Drei-Zimmer-Wohnung).



sport

Für alle sportbegeisterten Studierenden bieten wir, wie jedes Semester, eine Vielzahl an unterschiedlichen Sportarten an, die als erfrischender Ausgleich zum oft stressigen Studium dienen sollen. Wir denken, dass für alle etwas dabei ist!

Die angebotenen Sportarten sind Volleyball, Tischkicker und Floorball. Außerdem gibt es eine Laufgruppe.

Volleyball findet immer montags ab 20:00 Uhr in der BBS Sporthalle (Konopkastraße 7) statt.

Tischkicker spielen wir immer dienstags und mittwochs ab 17:30 Uhr im StuVer-Raum (an der Albert-Schweitzer-Schule).

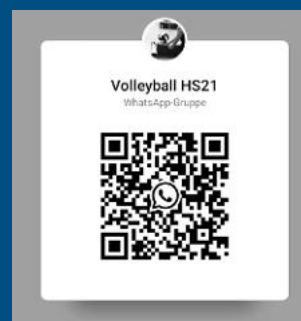
Die **Laufgruppe** trifft sich jeden Mittwoch um 18:30 Uhr vor der Bauversuchshalle. Je nach verfügbarer Zeit sind Strecken von 5 bis 10 km durch Buxtehude angesetzt.

Floorball findet immer donnerstags um 16:30 Uhr in der Turnhalle der Halepaghen-Schule (Konopkastraße 7) statt.

Für weitere Informationen und genaue terminliche Absprachen bitte die jeweiligen QR-Codes für die WhatsApp-Gruppen scannen!

Zudem profitieren wir von unserer Kooperation mit dem Hallen- und Freibad (Aquarella/Heidebad) vor Ort und bieten euch ein **Schwimmticket** an. Als Studierende erhaltet ihr ein vergünstigtes Angebot (48 Euro für eine 26er Karte, gültig vom 23.09.2024 bis 12.09.2025). Bezahlen könnt ihr ganz einfach per Überweisung. Schaut in eure E-Mails (Stichwort: Schwimmticket) oder fragt am Empfang nach für mehr Informationen.

Wer noch Ideen hat oder selbst gern eine Sportart anbieten möchte, kann sich gern bei uns melden. Schreibt eine E-Mail (hochschulsport@hs21.de) oder sprecht uns einfach an! Wir freuen uns immer über Anregungen und Rückmeldungen von euch!
Sport frei! Euer Sport-Team der StuVer.



Lebkuchenhaus-

Im November, wenn die Weihnachtszeit allmählich Fahrt aufnimmt und bereits die ersten Tassen Glühwein geleert sind, findet, wie jedes Jahr, der Lebkuchenwettbewerb statt, organisiert von der StuVer. Dabei stellen Teams von drei bis sechs Studierenden ihr Können unter Beweis und setzen ein jährlich wechselndes Thema kreativ, architektonisch, statisch und geschmackvoll um.

In großzügigen 60 Minuten könnt ihr all das Essbare, das ihr entweder selbst mitbringt oder von uns zur Verfügung gestellt bekommt, in eure einzigartigen Visionen verwandeln. Während der Bauphase unterzieht eine fröhliche Reihe von StuVer-Helfern und der Jury eure Projekte einer ersten Begutachtung.

Natürlich dürfen dabei stimmungsvolle Weihnachtsmusik und Glühwein nicht fehlen, um die festliche Atmosphäre zu untermalen. Zur Ablenkung vom Verlangen, selbst in das eigene Lebkuchen-Kunstwerk zu beißen, wird anstelle dessen Spekulatius gereicht – eine kleine Herausforderung, insbesondere angesichts des reichlich fließenden Glühweins.

Nach der kreativen Bauzeit bleibt noch Gelegenheit, eure Werke mit Glühwein und Punsch zusätzlich zum Glänzen zu bringen, während sich die Jury zur Beratung zurückzieht. Den feierlichen Abschluss bildet die Siegerehrung, bei der die besten Teams tolle Preise und einen Sonderpreis für außergewöhnliche Leistungen erhalten.

Ein Rückblick auf das letzte Jahr:

Mit dem Thema „Länder und Kulturen“ zauberten die Teams beeindruckende Kreationen. Auf dem Treppchen standen ein Iglu, ein Oktoberfestzelt und ein friesisches Haus. Der Sonderpreis ging an ein interkulturelles Wohnzimmer. Es bleibt spannend, ob die Titelverteidigung dieses Jahr gelingt oder ein Newcomer-Team den Sieg holt.

Es war auch dieses Mal wieder ein Vergnügen, auf Seiten der Jury und der Wettstreitenden. Fröhliche Weihnachtszeit und weihnachtliche Freude an alle!

Liebe Grüße
Jelto



die Sieger aus dem letzten Jahr
Sinja Kretschmer,
Runa Walter,
Caroline Witting



semester- party



Die Semesterparty im Wintersemester 2024/2025 war ein voller Erfolg und stellte alles in den Schatten, was bisher auf dem Campus gefeiert wurde! Unter dem Motto „Zeitreise“ kamen Studierende, Lehrende, Mitarbeitende der hochschule 21 und sogar ehemalige Lehrende in die Bauversuchshalle, die sich für den Abend in eine spektakuläre Zeitmaschine verwandelt hatte. Schon beim Eintreten war klar: Dieser Abend würde eine Reise durch die Epochen werden, die so schnell niemand vergisst.





Eine Party für die Ewigkeit

Die StuVer sorgte dafür, dass niemand durstig blieb, und für die passende musikalische Untermalung reiste DJ Philip Lopez einmal mehr durch die Hits der letzten Jahrzehnte. Er sorgte mit seinen Beats für eine ununterbrochene Party-Atmosphäre, die keine Wünsche offenließ.

Kreativität kennt keine Zeit

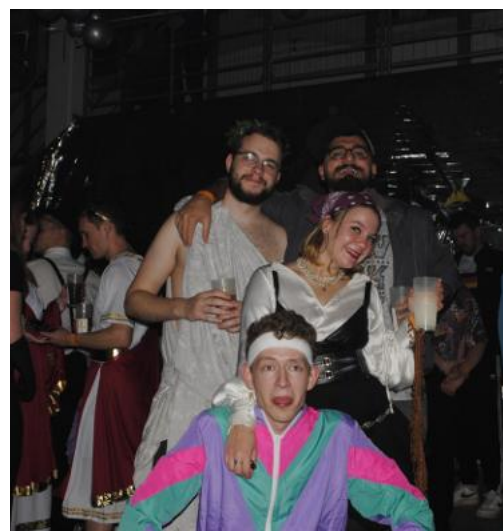
Das Highlight des Abends war zweifellos der Kostümwettbewerb. Die Kostüme waren ebenso vielfältig wie die Zeitalter: Römer, Mafiosi, Wikinger, Cowboys und Modeikonen aus den 50ern und 80ern gaben der „Bauver“ ein unvergleichliches Flair. Doch den ersten Platz machten die fabelhaften „Je-sus und Maria“, die mit ihrer authentischen Zeitreise-Darstellung die Jury und das Publikum gleichermaßen begeisterten. Knapp dahinter sicherten sich unsere „Einsteins“ den zweiten Platz mit ihren wild-verspielten Wissenschaftler-Outfits. Der dritte Platz ging an den „Opi“: Ein Kostüm aus der Zukunft? Oder aus der Vergangenheit? Das sei jedem selbst überlassen.

Diese drei Gewinner dürfen sich über eine besondere Ehre freuen: Ein Bild von ihnen wird in die Zeitkapsel der StuVer aufgenommen, die 2025 anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der hochschule 21 vergraben wird. So bleiben sie ein Teil der Hochschulgeschichte!



Ein großer Dank an die Organisatoren

Ein Event dieser Größenordnung braucht eine starke Organisation. Und dafür danken wir der StuVer und allen freiwilligen Helfern, die diesen Abend ermöglichten. Dank ihres Einsatzes wurde die Semesterparty 2024 zu einem Abend voller Erinnerungen, Kostüme und Momente, die wohl noch lange in den Köpfen aller Beteiligten nachhallen





die unisex- toiletten

Es gibt Neuigkeiten aus der Welt der sanitären Einrichtungen in unserer Hochschule: Unisex-Toiletten! Die Gender & Diversity Kommission saß zusammen und diskutierte, wie die Hochschule 21 für alle Studis ansprechender gestaltet werden kann. Eines der Mitglieder brachte Bilder von einer Exkursion mit, die das Komitee inspirierten. Bilder, die zeigen, dass Toiletten auch anders gekennzeichnet werden können als mit den herkömmlichen Symbolen für Frauen und Männer: Sitzen und Stehen. Das warf vor allem eine Frage auf: Ist es relevant, wer auf welche Toilette geht? Bietet sich mit der Einführung geschlechtsneutraler Sanitärräume vielleicht eine einfache und gleichzeitig effektive Möglichkeit, allen Studis der Hochschule 21 das Gefühl zu vermitteln, dass sie hier willkommen sind, völlig unabhängig von der Geschlechtsidentität? Einstimmig wurde also beschlossen, dass die Idee der Unisex-Toiletten schnellstmöglich umgesetzt werden sollte.

Vier genderneutrale Toiletten

Da die Toiletten im Flur zur Bauversuchshalle ohnehin einheitlich gestaltet sind, fiel die Entscheidung leicht - diese wurden nun umfunktioniert! Augenscheinlich hat sich kaum etwas geändert, nur die Beschilderung erstrahlt in neuem Glanz. Alles andere ist geblieben: Einrichtung, Wandgestaltung, Duftrichtung der Handseife. Nur eines hat sich grundlegend geändert: das Gefühl. Die so häufig kommunizierte Vielfalt und Genderneutralität wird nun auch auf dieser Ebene für alle sichtbar gelebt. Nun finden wir in der Hochschule vier Unisex-Toiletten, die am Ende des Tages doch einfach nur neutrale Räume sind, die jede:r nutzen kann.

Die so häufig kommunizierte Vielfalt und Genderneutralität wird nun auch auf dieser Ebene für alle sichtbar gelebt.

Nun finden wir in der Hochschule vier Unisex-Toiletten, die am Ende des Tages doch einfach nur neutrale Räume sind, die jede:r nutzen kann.



mental health week

Wer sich auf dem Instagram-Kanal der Hochschule rumtreibt, weiß Bescheid: Vom 07. bis 11. Oktober war die Mental Health Week. Denn in Deutschland ist jeder vierte Erwachsene von einer psychischen Krankheit betroffen, unter anderem Angststörungen, Depressionen sowie Probleme mit Alkohol und anderen Wirkstoffen. Oft setzen diese schleichend ein. Weit verbreitet ist dabei das Burnout.

Wappnen kann man sich, indem man klare Grenzen setzt. Wer Nein sagen kann und sich auch mal Zeit für sich selbst nimmt, hält sich Stress vom Leib. Auch bewusste Entspannungsübungen können helfen.

Wem es körperlich gut geht, geht es meist auch psychisch besser. Sport hilft dabei, Stresshormone abzubauen, vom Grübeln abzulenken und das Selbstbewusstsein zu steigern.

Wusstet ihr, dass Gehirnzellen schrumpfen, wenn man zu wenig Flüssigkeit aufnimmt? Wirklich irre ... Also, genug Wasser trinken, Leute! Insgesamt ist eine gesunde Ernährung ausgewogen und abwechslungsreich. Als Energiebomben oder zwischen-durch bieten sich Nüsse und Beeren an.

Es ist keine Schwäche, sich Hilfe zu holen. Im Gegenteil: Daraus spricht enorme Stärke! Hier also weitere Infos und Tipps: Schau bei @erklaerungsnot vorbei.

Unsere Entspannungsexpertin in der Hochschule heißt Anke Bellmann (www.bellmann.me).

Die Studienberatung hilft, wenn das Studium Kopfschmerzen bereitet – persönlich oder per Mail (studienberatung@hs21.de).

Daneben gibt es noch den Sozialpsychiatrischen Dienst (Landkreis Stade) (Tel.: 04141-12-5381), die Telefonseelsorge (Tel.: 0800-1110111 oder 0800-1110222, www.telefonseelsorge.de) oder die Psychotherapeutische Beratungsstelle: (<https://stw-on.de/lüneburg/beratung/pbs>).

Wusstest du, dass wir Partnerhochschule für den BARMER Campus Coach sind? Das Angebot ist kostenlos.





SCAN MICH!



**7MIND
STUDY APP**

Mentale Gesundheit
und Meditation

**HIGHLIGHT
EVENTS**



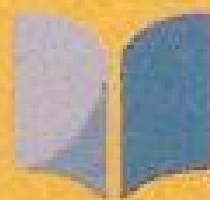
Digitale Events
mit Speaker/innen
& Expert/innen



Der Campus-Coach

Du willst mehr über Gesundheit und Mental Health wissen? Im BARMER Campus-Coach findest du geprüfte Inhalte rund zum Thema: Gesund durchs Studium. Entwickle deine persönlichen Anti-Stress-Strategien, entdecke neue Rezepte und erfahre mehr über gesunde Routinen. Scanne jetzt den QR-Code und erkunde den BARMER Campus-Coach!

**WI
SS
EN**



Alles über
deine Gesundheit
im Studium



Was erwartet dich?

Der **BARMER Campus-Coach** bietet dir geprüftes Gesundheitswissen **24/7** zu den Themenbereichen: **Stress, Sucht, Ernährung und Fitness**. Darüber hinaus erfährst du von **Speaker/innen** und **Expert/innen** in abwechslungsreichen **digitalen Highlight-Events** alles, was wichtig ist, für ein **gesundes Studium!**



DEEP TALK:

Tausche dich mit anderen Studis über Themen aus, die euch bewegen.



CO-COOKING SESSION:

Hol dir Ernährungstipps und neue Rezeptideen.



7MIND ONLINE-SEMINARE:

Elerne Methoden für mehr Resilienz, Entspannung und Achtsamkeit im Studialltag.



FUCKUP NIGHT:

Diskutiere mit unterschiedlichen **Speaker/innen** über persönliche Misserfolge.

Profitiere von der geballten Gesundheitskompetenz der BARMER.

Registriere dich **kostenfrei** und **unabhängig** von deiner Krankenversicherung.

Good to know!



**7Mind Study App -
Komplett kostenfrei**

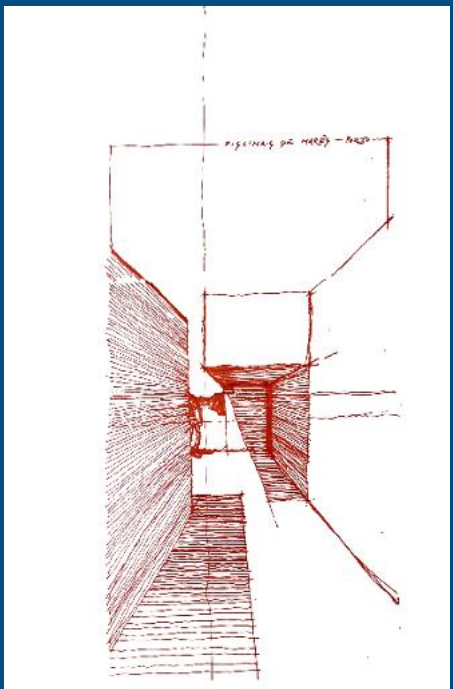
Bei Registrierung erhältst du einen **kostenlosen** Zugang zur Mediations-App **7Mind Study!** Gestalte deinen Studierendentag mit mehr **Achtsamkeit** und erhalte Zugriff auf **wertvolle Entspannungsübungen**, wenn es mal **stressig** wird.

barmer-campus-coach.de



architektur to go

Habt ihr euch mal gefragt, warum Architekten immer eine Tasche dabei haben? Neben der Skizzenrolle und den Modellen darf auch das Skizzenbuch niemals fehlen! Das Festhalten von Architektur, Details oder Ähnlichem gehört mit zu unserem Studium. Beim Skizzieren schärft ihr euren Blick für Details und Proportionen und sammelt Inspiration, die bekanntlich immer benötigt wird. Und nicht vergessen: Am Ende des Studiums werden die Skizzenbücher bewertet.



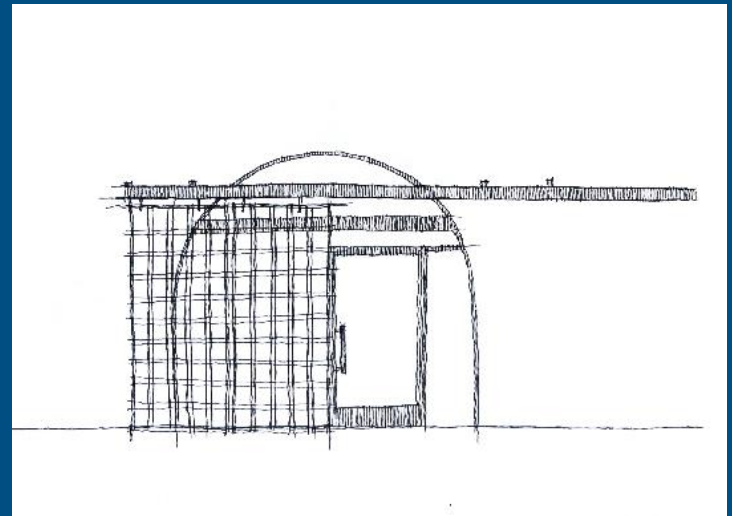
sketch together

Auf den Exkursionen glüht der Stift und das Skizzenbuch wird mit zitternden Linien gefüllt. Diesen Spirit des gemeinsamen Skizzierens würden wir gerne auch im restlichen Jahr weiterführen.

Genau dafür gibt es „sketchtogether“.

Kreative Lösungen werden veröffentlicht

Das gemeinsame Skizzieren lässt die Angst vorm ersten Strich, die wohl jeder kennt, verfliegen. Es geht um die Übung und das Herumprobieren. Findet euren Stil, lasst euch von den anderen inspirieren und tauscht euch aus!



Bei „sketchtogether“ geht es um das Füllen des Skizzenbuches. Üblicherweise werden euch in den Praxisphasen von der Fachschaft verschiedene Aufgaben gestellt, die ihr kreativ lösen könnt, um euer Skizzenbuch zu füllen. Vom Thema „Lampe“ über „Eingangsbereich“ bis hin zum Sehnsuchtsort warten viele Skizzenübungen auf euch, die euch hoffentlich zum Mitmachen anregen. Ihr habt nach der Vergabe des Themas meistens ein bis zwei Wochen Zeit, um eure Skizzen an die Fachschaft zu schicken. Eine Handvoll eurer Skizzen wird nach Ablauf der Frist veröffentlicht, um andere mit der Skizzier-Lust anzustecken!

„sketchtogether“ mal anders“

In der Praxisphase des SoSe24 ist „sketchtogether“ leider etwas untergegangen und es sind viel zu wenig Skizzen für den Aufwand der Vorbereitung eingegangen, was sehr schade ist! Daher haben wir es dieses Semester etwas anders versucht. Wir haben im Oktober einen „sketchtogether“-Termin angeboten, bei dem wir zusammen skizziert haben. Runa und Sinja (ARC, 3. Semester) ha-

ben den Nachmittag für uns organisiert. Wir haben uns am Rathaus getroffen und hatten dann im Inneren die Möglichkeit, uns zu verteilen und gemeinsam verschiedene Details zu skizzieren. Während des Nachmittags gingen die Skizzenbücher rum (auch das von Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley) und wurden von allen bewundert!



Wir freuen uns, dass das „sketchtogether“ nun wieder mehr Aufmerksamkeit genießt, und hoffen auf eine höhere Teilnehmerzahl in der nächsten Praxisphase, wenn wir zum ursprünglichen Konzept zurückkehren! Weitere Vorort-Termine für „sketchtogether“ sind noch für dieses Wintersemester und auch schon für das SoSe25 fest eingeplant, diesmal auch ohne dicke Jacke und hoffentlich im Freien mit Sonne :)

mBARC – ein Architekturspaziergang

Der alljährliche „Architekturspaziergang“ mit den Erstis und Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley stand ein weiteres Mal an. Dieses Jahr wurde der Professor von Britt Baumgart und den Architekturfachschaftsmitgliedern Lasse, Valerie und Skrollan begleitet. Die Mini-Exkursionen führten nach Harburg und Wilhelmsburg – mit dem Ziel, zu erkennen, dass Architektur im Alltag stattfindet und erlebbar ist. Die durchmischten Gruppen sorgten für einen Austausch und ein Kennenlernen der Kommilitonen.

Britt Baumgart und Prof. Dr.-Ing. Karsten Ley haben uns über die Geschichte der Orte aufgeklärt und mit uns spannende architektonische Ziele angesteuert, zum Beispiel das BIG-Quartier in Harburg und die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen in Wilhelmsburg. Der Nachmittag in Harburg endete in einer kleinen Lokalität mit einem Kaltgetränk und Kartenspiel. Das Ausklingen des Nachmittags ließen wir uns

auch nach der Wilhelmsburg-„Exkursion“ nicht nehmen. Während der Nachmittage haben die Erstis einen ersten lockeren Eindruck vom Architekturstudium und dem Austausch über Architektur bekommen.

Zusammenhalt innerhalb des Studiengangs stärken

In einer angenehmen Atmosphäre wurde viel gesprochen und gefragt, es wurde sich über die Beweggründe der Studienwahl und Vorstellungen des Studi-Alltags ausgetauscht. Es wurde sehr aufmerksam zugehört. Und der Austausch mit der Fachschaft kam auch nicht zu kurz, es ging um Erfahrungen, den Studienablauf und Architektur. Es war wirklich schön!

mBARC bildet eine Gemeinschaft im Studiengang. Dabei lernen sich die Erstis untereinander besser kennen und können außerdem Verbindungen zur Fachschaft knüpfen, die mBARC sehr gerne begleitet. Durch solche „interaktiven“ Veranstaltungen wächst der Zusammenhalt unter den Studierenden verschiedener Semester und der Lehrpersonen unheimlich! Hoffentlich war diese Veranstaltung ein Anstoß für viele weitere Gespräche und Diskussionen über Architektur!

Liebe Erstis, das wird gut!



gnocchi



Zutaten für 2 Personen

Gnocchi:

400 g Kartoffeln, mehlig kochend
 125 g Weizenmehl Typ 550
 1 Ei
 1 Prise Muskatnuss
 1 TL Salz

Soße:

ca. 20 ml Olivenöl
 2 Knoblauchzehen, gehackt
 200 g Cherrytomaten
 1/4 TL rote Paprikaflocken
 1/2 TL Salz
 45 g Sahne oder Schmand
 1/4 TL frisch gemahlener Pfeffer
 90 g Burrata
 frischer Basilikum



So bereitest du die Gnocchi zu:

1. Kartoffeln mit Schale backen. Anschließend pellen und die Kartoffeln fein pressen. Mit den restlichen Zutaten zu einem Teig vermengen.
2. Kleine Portionen formen und mit dem Daumen über eine Gabel rollen, um das typische Muster zu erhalten.
3. Die Gnocchi in heißem Salzwasser garen.

Die Soße:

1. Brate die gehackten Knoblauchzehen in dem Olivenöl an. Füge 200 g Cherrytomaten, die Paprikaflocken und das Salz hinzu. Lasse die Tomaten köcheln, bis sie weich werden.
2. Gib dann 45 g Sahne oder Schmand und den gemahlene Pfeffer dazu. Die gegarten Gnocchis mit der Soße mischen.
3. Zerrupfe die Burrata und verteile sie über den Gnocchi. Mit frischem Basilikum garnieren und servieren.

pistazien-plätzchen

Zutaten

100 g Pistazien (geschreddert, s.o.)
50 g Mandeln, gemahlen
25 g Kokosraspel
80 g Zucker
1 Pck. Vanillezucker
1 Eiklar
Puderzucker



Anleitung

1. Pistazien, Mandeln, Kokosraspel, Zucker, Vanillezucker und Eiklar vermengen. Kastaniengroße Kugeln formen, in Puderzucker wälzen und leicht flach drücken.
2. Auf ein Backblech legen und bei 170°C Ober-/Unterhitze 8-10 Minuten backen. Plätzchen sollten noch leicht weich sein.



Zutaten

Für die Äpfel:

4 Äpfel (ca. 1 kg)
2 EL Zitronensaft
1 Pck. Vanillinzucker
1/2 TL Zimt

Für die Streusel:

160 g Mehl
100 g brauner Zucker
1 Prise Salz
100 g Butter
Butter für die Formen
Etwas Puderzucker oder Vanilleeis zum Garnieren

apple crumble

Anleitung

1. Backofen auf 200°C (Umluft: 180°C) vorheizen.
2. Äpfel schälen, entkernen, würfeln und mit Zitronensaft, Vanillinzucker und Zimt mischen. Förmchen einfetten. Mehl, braunen Zucker und Salz mischen, Butter zugeben und zu Streuseln verkneten.
3. Apfelwürfel in Förmchen füllen, mit Streuseln bedecken und ca. 20 Minuten backen. Warm mit Puderzucker oder Vanilleeis servieren.

Yummy



Widder (21. März - 19. April)

Dein Dezember beginnt mit einer Welle von Energie, Widder! Du sprudelst über vor Ideen, und die Sterne raten dir, sie in kreative Projekte oder Gruppenarbeiten zu stecken. Achte auf dein Zeitmanagement – die Balance zwischen Uni und Freizeit ist entscheidend. Gönn dir an den Feiertagen eine wohlverdiente Pause!



Stier (20. April - 20. Mai)

Prüfungsstress? Keine Sorge, Stier. Du bist ein Organisations-talent und wirst die Klausurenphase gut überstehen. Investiere Zeit in dich selbst – ob bei einem entspannten Spaziergang oder einem heißen Kakao. Zwischenmensch-lich könnte sich etwas Romantisches anbahnen. Sei offen für Überraschun-gen!



Zwillinge (21. Mai - 20. Juni)

Dein Social Calendar ist voll, Zwillinge, aber achte darauf, dass du genug Zeit für deine Studienpläne einplanst. Du findest eine gute Balance zwischen Lernen und Feiern. Im De-zember könntest du unerwartete Verbindungen knüpfen, die dir auch beruflich Türen öffnen könnten. Networking zahlt sich aus!



Krebs (21. Juni - 22. Juli)

Der Dezember bringt dir emotionale Tiefe, Krebs. Nutze diese Energie, um an alten Konflikten zu arbeiten oder dich mit Freund:innen zu verbinden, die du lange nicht gesehen hast. Die Prüfungszeit kann herausfordernd sein, aber deine Entschlossenheit wird dich da durch bringen. Eine kleine Reise könnte deine Perspektive verändern.



Löwe (23. Juli - 22. August)

Dein Selbstbewusstsein strahlt im Dezember, Löwe. Du gehst mutig in Klausuren sowie Gruppenprojekte und beeindruckst mit deiner Führungsqualität. Sei aber vorsichtig, nicht alle wollen im Rampenlicht stehen. Die Feiertage bieten dir eine perfekte Gelegenheit, dich zu entspannen und neue Energie für das kommende Jahr zu tanken.



Jungfrau (23. August - 22. September)

Dein Fokus auf Details und Organisation ist jetzt Gold wert, Jungfrau. Du bist bereit für die Prüfungen und wirst sicher gute Ergebnisse erzielen. Trotzdem: Perfektioniere nicht zu viel, sondern gönn dir Pausen. Im Dezember könnte ein unerwartetes Abenteuer auf dich warten. Sei bereit, etwas Ungewohntes zu probieren!

Waage (23. September - 22. Oktober)

Dein soziales Leben blüht im Dezember auf, Waage. Zwi-

schen Lernphasen findest du immer noch Zeit für Freunde und Familie. Achte darauf, nicht zu viele Bälle gleichzeitig in der Luft zu halten. Manchmal musst du auch „Nein“ sagen. Ein kreatives Projekt, das du schon länger planst, könnte dir den Monat versüßen.



Skorpion (23. Oktober - 21. November)

Intensität ist dein Markenzeichen, Skorpion, und das zeigt sich auch im Dezember. Du tauchst tief in deine Studien ein und erntest die Früchte deiner harten Arbeit. Auch auf der emotionalen Ebene erwartet dich ein erfüllender Monat. Du könntest eine wichtige Entscheidung über deine Zukunft treffen.



Schütze (22. November - 21. Dezember)

Happy Birthday, Schütze! Dein Geburtstagsmonat bringt dir eine Extraportion Optimismus. Du spürst eine neue Welle von Abenteuerlust und willst am liebsten sofort auf Reisen gehen. Behalte aber deine Hochschul-Verpflichtungen im Blick. Nutze die Feiertage, um Pläne für 2025 zu schmieden. Und bleib offen für neue Freundschaften.



Steinbock (22. Dezember - 19. Januar)

Der Dezember fordert deinen Ehrgeiz heraus, Steinbock. Du hast klare Ziele und die Disziplin, sie zu erreichen – egal, ob es um Prüfungen oder persönliche Projekte geht. Plane aber auch Zeit für Entspannung ein, sonst wird der Stress zu groß. Die Sterne versprechen dir eine positive Wende in einer beruflichen Angelegenheit.



Wassermann (20. Januar - 18. Februar)

Du bist voller innovativer Ideen, Wassermann, und das Jahr endet für dich kreativ und inspiriert. Nutze deine unkonventionellen Ansätze in Gruppenprojekten oder während der Prüfungszeit. Freunde und Familie schätzen deine Einzigartigkeit. Vergiss nicht, diese Verbindungen in der festlichen Jahreszeit zu pflegen.



Fische (19. Februar - 20. März)

Der Dezember bringt dir eine Phase der Reflexion, Fische. Du bist bereit, das vergangene Jahr zu verarbeiten und neue Wege für 2025 zu finden. Nutze diese Zeit, um zu meditieren oder Tagebuch zu schreiben. Deine Intuition wird dich in der Prüfungsphase leiten, und die Sterne empfehlen dir, auf dein Bauchgefühl zu hören.



Finanzielles Dilemma an der Hochschule

Wie ihr vermutlich schon bemerkt habt, gibt es in dieser Ausgabe der hochschulinternen aktuellen-Studierenden-Information Werbung. Ihr fragt euch sicherlich auch, warum? Die Antwort ist simpel: Die Hochschule ist pleite und braucht DRINGEND Geld.

Aber warum ist die Hochschule überhaupt pleite? Nun, in den letzten Semestern wurden eine enorme Menge an Kaffee-tassen aus der Mensa geklaut, was erhebliche Mehrkosten verursacht hat.

Werbung allein wird dieses finanzielle schwarze Loch jedoch nicht füllen können, weshalb nun folgende kreative, monetäre Beschaffungsmaßnahmen eingeführt werden:

1.

Prof. Dr.-Ing. Holger Stehr wird ein E-Sports-Team (Die hs21-eSports-Elite) gründen, um bei League-of-Legends-Turnieren in Südkorea mitzumachen. Teamkapitän wird ein gewisser L.

2.

Parkgebühren: Ab dem Sommersemester 2025 kostet das Parken auf dem Hochschulparkplatz Geld. Wie in der letzten Senatssitzung besprochen, soll das Parken 1 Euro pro Stunde kosten. Zusätzlich sollen auch Wochenkarten für 20 Euro angeboten werden, die gewisse Premium-Features enthalten, wie die vollständige Reservierung eines Parkplatzes.

StuVer-Mitglieder, sowie die Gewinner:innen des Mario-Kart-Turnieres erhalten einen Sonderrabatt von zehn Prozent auf Wochenkarten.

3.

Die Hochschule senkt die Energiekosten durch das Ersetzen von Heizungen durch Wärmepumpen unter Leitung von Prof. Dipl.-Ing. Martin Kusic. Es bleibt nur noch zu hoffen, dass die Mechatroniker schnell genug den Atomreaktor unter Leitung von Dipl.-Ing. (FH) Sandra Eisner fertigstellen, sodass die Studierenden keine Wärmedecken in die Vorlesungen mitnehmen müssen. Als Standort ist die Albert-Schweitzer-Schule vorgesehen, ein entsprechender Umbau wurde schon im vergangenen Semester begonnen.

4.

Da die Dozent:innen immer höhere Lohnforderungen stellen, werden die Studiengänge Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen und Architektur zusammengelegt, um den Bedarf an Dozent:innen zu senken. Aufgrund der dadurch erhöhten Anzahl an Kursteilnehmenden finden sämtliche Vorlesungen ab dem Wintersemester 2025 in Raum 410 statt.

5.

Nach intensiver Marktforschung wurde der Entschluss gefasst, das Mensa-Angebot um einige Produkte zu erweitern, um den Umsatz zu steigern. Besonders erwähnenswert ist hier der geplante Verkauf von Mexikaner-Shots aus einer kleinen, bodenständigen, lokalen Privatmanufaktur aus Buxtehude, wo dieser auf liebevolle Weise von P. K. hergestellt wird.

Durch die zuvor erwähnte Zusammenlegung der Studiengänge werden eine große Anzahl an Räumen frei, die zur Vermietung bereitstehen. Unter den Mietinteressent:innen finden sich unter anderem Scientology (inklusive Autogrammstunde von Tom Cruise in der BauVer), der Buxtehuder Boccia-Verein, MontanaBlack (neues Streaming-Zimmer) und der Neu Wulmstorfer Männergesangsverein.

Elbtower-Comeback unter neuem Projekt-Controlling?!

Der Elbtower in Hamburg, von Einwohnern auch „der kurze Olaf“ genannt, soll weitergebaut werden. Das gab der Kassenwart der neuen Investorengruppe „StuVer“ bei einer Pressekonferenz bekannt. Diese ist laut übereinstimmenden Medieninformationen auf der Suche nach neuen Büro- und Lagerflächen für ihre Organisation. Die derzeitigen Räumlichkeiten werden zeitnah saniert, weshalb die Vorsitzenden bereits seit neun Monaten mögliche Alternativen umfassend geprüft haben.

Seitdem der vorherige Bauherr, die Signa Holding, unter René Benko im April 2024 Konkurs angemeldet hat, steht die Baustelle still. Verschiedene Investoren und Banken wurden als mögliche Projektkäufer geahndet. Das nun die bislang sich bedeckt gehaltene StuVer dieses Projekt übernehmen will, sorgt in der Branche für Erstaunen. Organisationsnahen Quellen zufolge soll die StuVer im ersten Halbjahr 2024 im großen Maßstab in materielle Vermögensgegenstände investiert und somit ein wenig Eigenkapital zur Verfügung haben. Finanzexperten vermuten, dass mit Vorhaben des IV. Quartals, wie der Semesterparty und den regelmäßigen Kinoabenden, die nötigen Mittel erwirtschaftet werden und dem Projektkauf zukommen sollen.

Dass es sich bei der Wiederaufnahme des Baubetriebs um eine Mammutaufgabe handelt, ist branchenweit bekannt. Während namhafte Projektsteuerer wie Jones Lang LaSalle oder Drees & Sommer die Finger davonlassen, hat die StuVer nun ein noch recht junges Planungsbüro mit dieser Aufgabe betraut. Die Rede ist vom „Office“. Unter seiner Leitung soll der Bau des Elbtowers vorangetrieben werden. Das noch junge Planungsbüro hat bereits von 2021 bis 2023 eng mit den StuVer-Vorsitzenden zusammengearbeitet. So war die Geschäftsführerin Nora Fiedler selbst Vorsitzende der StuVer und hat verschiedene Veranstaltungen und Prozesse geleitet. Unter ihrer Führung kam die Organisation nach der Corona-Krise und der daraus resultierenden wirtschaftlich misslichen Lage wieder auf Kurs.

2. postillon

Des Weiteren wird eine enge Zusammenarbeit mit dem prominenten Projektsteuerer Prof. Dr.-Ing. Thomas Groenmeyer angestrebt. Dieser ist vielen Mitgliedern der Hochschule bekannt und wird organisations-intern besonders für sein Verhandlungsgeschick geschätzt, welches für die Beauftragung der Gewerke und Nachunternehmer von enormer Wichtigkeit ist.

Wann genau der Baubetrieb aufgenommen werden soll, ist noch nicht bekannt. Johanna ter Haseborg und Henrik Budde, Vorsitzende der StuVer, haben aber ein zügiges Vorgehen bei der Neuausschreibung der verbleibenden Leistung betont. Nach Aussagen der zuständigen Projektleiterin Annika Hansen, soll das Gebäude Anfang 2028 fertig-gestellt werden.



Impressum

Herausgeberin
hochschule 21
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude

Verantwortliche Redaktion
HASI-Team
Marion Albers
Harburger Straße 6
21614 Buxtehude